

## SPORT

# Fachhochschullauf

Laufen zwischen Stralsund, Parow und Prohn



Den Pokal als schnellste Frau über 8 km gewann Dr. Beate Krecklow (Mitte) aus Greifswald beim 14. Stralsunder Fachhochschullauf.

Foto: J. B.

**Stralsund/vpb/J. B.** Das Wetter meinte es, entgegen aller Prognosen, am Pfingstsonnabend ausnehmend gut, mit den fast 200 Lauffreunden, die sich zum 14. Fachhochschullauf im sporteigenen Stadion trafen. Mit dem obligaten Startschuss schickte der bekannte Stralsunder Ausdauersportler Helmut Naroska das Läuferfeld auf die Strecke. Zuvor konnten die Läufer zwischen 4 und 8 Kilometer oder 10 Meilen (16,1 km) entscheiden. Über 100 Sportler entschieden sich für den langen Kanten, der sich als recht anspruchsvoll und wechselhaft erwies. Immerhin war an Laufbelag zwischen Asphalt, Kopfsteinpflaster, Wald- und Wiesenwegen so ziemlich alles vertreten, was das Läuferherz begehrte. Für den Stralsunder Albrecht Mantai war es der erste Lauf, jedoch mit 1:20:10 h konnte er sich überraschend gut im Mittelfeld platzieren.

Der Sieg auf dieser Königstrecke ging jedoch an den Neubrandenburger Paul von Bastian, der mit 57:13 min deutlich aller Konkurrenz davon lief. Bester Stralsunder war Arnd Lander von der FHSG mit einer Zeit von 1:05:02. Als schnellste Frau lief

Gabi Seyfert vom Lauftreff Neubrandenburg in 1:10:51 h durch das Ziel. Als schnellste Läufergemeinschaft erwies sich die SV Turbine Neubrandenburg, die zudem noch mit insgesamt 21 Läufern anreiste und dafür ein gesondertes Präsent erhielt. Mit 26:13 min deplazierte Oliver Tesenow vom SC Neubrandenburg das gesamte Feld der Starter über die 8 km-Strecke. Mit 35:28 min erreichte Jürgen Buchholz als bester Stralsunder auf dieser Distanz das Ziel, dicht auf gefolgt von Matthias Kruske (ebenfalls Stralsund). Schnellste Frau wurde auf dieser Strecke Dr. Beate Krecklow aus Greifswald in 31:05 min. Den jüngsten Startern war die 4 km Strecke vorbehalten. Sieger wurde hier der Barther Ulf Röwer (16:36 min). Dass der Fachhochschullauf vom Landesverband Leichtathletik in die Cup-Wertung aufgenommen wurde, erhöht natürlich den Reiz dieser Veranstaltung und ist zugleich Würdigung der Arbeit des Organisationsteams. Dennoch hätte sich mancher Teilnehmer einen anspruchsvolleren Rahmen der Siegerehrungen gewünscht, zumal die erreichten sportlichen Leistungen dieses unbedingt verdient hätten.